

Vom CO₂-Reduzieren

Der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband treibt die energetische Erneuerung seiner Anlagen und Netze voran.

B/C

Vom Altanschießer-Urteil

Beitrittsgemeinden besitzen den gleichen Vertrauensschutz wie Gründungskommunen eines Zweckverbandes.

C

Vom Stutzen-Nutzen

Grundstückseigentümer können die mobile Entsorgung optimieren – ganz einfach mit einem Anschlussstutzen.

D

27. Jahrgang · Nr. 2

MÄRKISCHE

Juli 2022

WASSER ZEITUNG

Postaktuell an
sämtliche Haushalte



Offizielle Mitteilungen des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes Königs Wusterhausen

Sensibel mit Regenwasser umgehen – das ist der Anspruch des MAWV

Brandenburg wird wegen seiner atemberaubenden Landschaft von den Märkern ebenso geliebt wie von den unzähligen Besucherinnen und Besuchern. Unser Bundesland ist mit seinen etwa 3.000 Seen und den über 30.000 km langen Flussläufen das gewässerreichste in ganz Deutschland. Doch es gehört gleichzeitig auch zu den regenärmsten Regionen hierzulande. Um Brandenburg grün zu belassen, ist das Thema Regenwasser für uns alle von großer Wichtigkeit.

Damit auch in den Sommermonaten alle Menschen im Verbandsgebiet des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes mit Trinkwasser zum Trinken, Essen und Waschen in ausreichender Menge und mit nötigem Druck versorgt werden können und Wasser problemlos fließen kann, möchte der kommunale Dienstleister mit dem Flyer „Wasser sorgsam nutzen – macht mit!“ möglichst alle Verbraucherinnen und Verbraucher im Umgang mit unserem Lebenselixier sensibilisieren.

Fortsetzung auf Seite B



Regenwasser sorgsam nutzen.

Macht mit!

Gibt es eine bessere Art der Regenwassernutzung? Wir denken: NEIN!

Foto: SPREE-PR/Gückel

■ SOCIAL MEDIA

Folgen Sie uns schon?



Foto: SPREE-PR/Persch

Ob Verbandsversammlung, unsere Wasserwerke und Kläranlagen aus der Luft oder aktuelle Pressemitteilungen – auf Instagram finden Sie aktuelle Meldungen, interessante Tipps und Informationen rund ums Trink- und Abwasser sowie tolle Fotos aus unserem Verbandsgebiet. Folgen Sie uns schon? Wenn nicht, abonnieren Sie doch einfach unseren Account: [mawv.wasser](https://www.mawv.wasser)

■ BUCHVERLOSUNG

Abenteuerliche Miniurlaube am Wasser

„Jeder Tag am Wasser ist ein guter Tag!“ Das wissen die Leser dieser Zeitung ganz besonders. Dass das kühle Nass nicht nur erfrischt, sondern auch glücklich macht, schrieb sich dieser Dumont-Reiseführer „52 kleine & große Eskapaden in Deutschland – Wochenenden am Wasser“ (ISBN 978-3-616-11021-9) auf seine Fahnen. Die Autoren leiten bei ihren Ausflügen kreuz und quer durch ganz Deutschland zu wunderbaren Plätzen am, im und auf dem Wasser. Die Reise führt an Flüsse, Seen, Wasserfälle und Teiche und verlockt zum Baden, Paddeln, Wandern und Entspannen.

Fazit: Das Buch ist ein toller Ideengeber für unwiderstehliche Miniurlaube am Wasser. Es liefert jede Menge Anregungen für erfrischende Abenteuer. Wir verlosen drei Exemplare. Senden Sie einfach eine E-Mail bis zum 31. Juli 2022 mit dem Begriff „Wasserbuch“ an wasser@spree-pr.com. **Viel Glück!**



Foto: DUMONT

■ EDITORIAL

Unsere Informationsoffensive für Sie

Liebe Leserinnen und Leser, der MAWV ediert die Märkische WASSER ZEITUNG seit über 25 Jahren. Wir gehören damit zu den ältesten Herausgebern dieses Gemeinschaftsprojekts von mittlerweile mehr als 30 kommunalen Wasserbetrieben in Brandenburg. Die Zeitung, das haben wir in unzähligen Gesprächen erfahren, wird nicht nur aufgrund ihrer wichtigen Informationen rund um die Daseinsvorsorge, den Umwelt- und Naturschutz sowie den energetischen Umbau unserer Systeme geschätzt, vielmehr empfinden unsere Kundinnen und Kunden das Blatt als zusätzliche Dienstleistung.

In Zeiten wie diesen, geprägt von Einschränkungen durch eine Jahrhundert-Pandemie, von drastisch steigenden Energiepreisen und einer damit verbundenen galoppierenden Teuerungsrate, in Zeiten von sogenannten „Fake-News“ braucht es einmal mehr verlässliche, gut aufbereitete Informationen. Die wollen



Foto: SPREE-PR/Persch

wir Ihnen über dieses Medium liefern. So gibt unser Verband ab sofort immer mit der Sommer- und Winterausgabe der MWZ vier zusätzliche Seiten heraus. Dieser Schritt soll die Kommunikation zu Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, weiter verstärken.

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre!

Ihr **Peter Sczepanski**,
Verbandsvorsteher des MAWV

Fortsetzung von Seite A

Regenwasser sorgsam nutzen ...

„Ob Hitze, Trockenheit oder Starkregen – jedem ist der Klimawandel mit seinen teils drastischen Temperaturschwankungen bekannt. Hinzu kommt: Der Bevölkerungszuwachs in unserem Bundesland wird immer größer und freie Flächen verschwinden durch Bebauung nahezu im Minutentakt. Durch immer weniger zur Verfügung stehenden versickerungsfreien Flächen drohen Überschwemmungen von Straßen und Kellern. Um Sie und Ihr Zuhause zu sichern und zu schützen, müssen Lösungen gefunden, entwickelt und umgesetzt werden“, betont MAWV-Chef Peter Sczepanski.

Regenwasser sorgsam nutzen. Machen Sie doch einfach mit!



Foto: MAWV

Mehr zum Regenwasser und das Versickern vor Ort finden Sie auf dieser Seite.

Hier finden Sie den Flyer:



BAUSTELLENTICKER: ALLES IM PLAN

Damm ist durchbrochen

Diese Baumaßnahme darf seitens des MAWV durchaus als gigantisch bezeichnet werden. Und damit ist nicht die Investitionssumme von rund 2 Mio. Euro gemeint, sondern vielmehr der hohe bautechnische Anspruch.

Bereits in der Dezemberausgabe berichtete die Märkische WASSER ZEITUNG über dieses Großvorhaben: Der MAWV musste seine bisher im Fahrbahnbereich des alten Tunnels in Königs Wusterhausen vorhandenen Trink- und Schmutzwasserleitungen verlegen und eine neue Rohrtrasse nördlich des Tunnels unter dem Bahndamm herstellen – gemeinsam mit anderen Medienträgern und bei laufendem Zugverkehr. Die Arbeiten sind Bestandteil des in den nächsten Jahren geplanten Umbaus der gesamten Infrastruktur im Umfeld des Bahnhofsbereiches.

Ende Januar war es dann soweit: Vortrieb des Schutzrohres mit einem Durchmesser von 1,40 m auf einer

Länge von etwa 57 m unter den Gleisanlagen. Die Prozedur am „offenen Herzen“ verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. „Für die beauftragten Firmen Witte Spezialbau und RAKW war dies eine besondere Herausforderung, die sie mit ihrem Know-how und Können gut gemeistert haben“, lobte Verbandsvorsteher Peter Sczepanski die Präzisionsarbeiten.

Im Anschluss erfolgte dann die Verlegung weiterer Medienträger wie EWE und Telekom sowie selbstverständlich auch Trink- und Schmutzwasser. „Wir nutzen die Trasse für eine Abwasserdruckrohrleitung DN 150 sowie für zwei Trinkwasserleitungen DN 150 und DN 500“, erläutert MAWV-Technikchef Falko Börnecke. Die Arbeiten kommen in diesen Tagen zum Abschluss. Dann herrscht endgültige Baufreiheit für die Deutsche Bahn.

Anpassung Leitungsnetz

In den Hochlagen von Zernsdorf kam es in der Vergangenheit an heißen Tagen zu Druckeinschränkungen. Als Ursache wurde ein starker Druckverlust in der Trinkwasserleitung in der Zernsdorfer Straße in der Ortslage Neue Mühle mittels Datenlogger festgestellt. Der MAWV hat sich für den Bau einer Ersatzleitung auf einer Länge von 1,3 km entschieden. Momentan läuft die Ausschreibung des 600.000 Euro teuren Projekts. Ende des Jahres soll die neue Leitung in Betrieb gehen.



Alle Medienträger sind in einer gemeinsamen Rohrtrasse „vereint“.

MAWV. Klimaschutz. Das sind zwei Synonyme. Umweltrelevante Belange zählen für den Verband seit vielen Jahren zu den wichtigen Parametern für alle Entscheidungen – ob es nun um anstehende Investitionen, den nachhaltigen Ressourcenschutz oder die energetische Erneuerung von Anlagen und Netzen geht.

Auch in diesem Jahr packt das kommunale Unternehmen wieder einige Vorhaben an, die für mehr Energieeffizienz und weniger CO₂-Emissionen sorgen sollen.

Beispiel Wasserwerk Königs Wusterhausen: Nach dem im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossenen Austausch der Pumpen in den Werken Eichwalde und Wildau erfolgt nun der Wechsel von zwei der vier Druckpumpen (siehe kleines Foto). „Nach 24 Jahren im Dienst wurden die beiden Pumpen im April gegen leistungsstärkere Aggregate ausgetauscht und können nun jeweils pro Stunde maximal 300 m³ Trinkwasser in das Versorgungsnetz fördern“, sagte MAWV-Chef Peter Sczepanski. Durch die Leistungssteigerung kann das Wasserwerk künftig bis



Die PV-Anlage in Eichwalde erzeugt pro Jahr 180 MWh Strom für die Pumpen und die Aufbereitung des Trinkwassers. Durch den Betrieb der Solarpaneele werden jährlich rund 120 t CO₂ eingespart. Eine weitere Anlage plant der MAWV in Schenkendorf.

zu 25% mehr des kostbaren Gutes in das Netz abgeben. Sczepanski: „Um diesen Leistungszuwachs zu ermöglichen, mussten auch größere Antriebsmaschinen eingebaut werden, die nun eine maximale Antriebsleistung von 90 kW aufweisen.“ Um die neuen Pumpen effizient antreiben

und steuern zu können, wurden auch die Frequenzrichter erneuert. Nach der Optimierung der Steuerungstechnik arbeitet das Werk neben der höheren Ausgangsleistung jetzt auch deutlich energieeffizienter. Insgesamt investierte der MAWV 170.000 Euro in diese Maßnahme.

Beispiel Wasserwerk Eichwalde: Seit rund 19 Monaten sammelt der Sonnenfänger bienenfließig Energie. Gemeint ist die Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Wasserwerkes. Die Anlage, die aus 600 Modulen besteht, ist Teil des verbandseigenen Klima-

schutzkonzeptes. Bis Sommer des kommenden Jahres soll die PV-Anlage vergrößert werden – um knapp 100% der Leistung. Die Baugenehmigung ist bereits beantragt, die zusätzlichen Module sind bestellt. „Ein Knackpunkt hierbei stellt die Erweiterung bzw. der Umbau der Trafostation dar, denn wir werden künftig einigen Strom aufgrund der Überkapazität zeitweise ins Netz einspeisen müssen“, betont Sczepanski. „Das stimmen wir mit dem Netzbetreiber E.ON E.DIS ab.“ Seit Inbetriebnahme der Anlage sparte der Verband rund 150 Tonnen CO₂ ein! Nur mal zum Vergleich: Mit einer Tonne CO₂ käme eine Einzelperson mit der Bahn rund 80.000 km weit.

Übrigens: Eine permanente Leistungsübersicht der PV-Anlage liefert das „Sunny Portal“. „In Kürze wollen wir dieses Portal mit unserer Website verknüpfen, sodass jeder Interessierte immer die tagesaktuellen Daten nachlesen kann“, verweist die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit Melina Schniegler-Dagge auf den zusätzlichen Service des kommunalen Dienstleisters.

AM RANDE

Die Rettung des Wasserdrachens

Der MAWV ist in der Region fest verwurzelt. So liegt ihm die Erhaltung von Flora und Fauna besonders am Herzen. Am Kienpfehl konnte man jüngst das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Was war passiert? Es standen in Zeuthen die turnusmäßigen Trinkwassernetzspülungen an. Da der Kienpfehl nur wenig Wasser aufwies – er drohte trocken zu fallen – fragten Gemeinde und NABU kurzfristig beim Verband an, ob das überschüssige Spülwasser nicht direkt in den Pfehl geleitet werden könne. Aber klar! So verbesserte sich der Lebensraum unter anderem für den Kammmolch (*Triturus cristatus*), der auch als Wasserdrache mit Rückenkehl bekannt ist. Er lebt bevorzugt in dauerhaft wasserführenden Weihern und Teichen, die sich durch eine reich verkräuterte Unterwasservegetation auszeichnen.

Regenwasser nicht auf Reisen schicken

Niederschlag am besten vor Ort versickern lassen

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen, drum nahm ich meinen Stock und Hut, und tät das Reisen wählen, dichtete Matthias Claudius schon vor über 200 Jahren. Das Gedicht „Urians Reise um die Welt“ gehört für Reiselustige sicherlich zu den lyrischen Klassikern. „Doch unserem Regenwasser“, sagt Eckhard Wolter, Leiter vom Produktionsbereich 1 mit Sitz in Schenkendorf, „sollten wir die Reiseambitionen versagen.“ Warum das so ist? Die WASSER ZEITUNG fragte nach.

Herr Wolter, warum ist Regenwasser im Schmutzwasserkanal eigentlich schädlich?

Eckhard Wolter: Weil Regen ein ganz natürliches „Produkt“ ist. Niederschlagswasser muss nicht auf der Kläranlage gereinigt werden, bevor es wieder dem Wasserkreislauf zugeführt werden kann. Wenn es doch der Fall sein sollte, steigen die Kosten für die Ableitung über die Kanäle und für die Behandlung auf der Kläranlage. Die erhöhten Betriebskosten können wir uns sparen, denn letztlich müssen alle Kundinnen und Kunden im Verbandsgebiet des MAWV dafür aufkommen.

Einschränkend möchte ich aber sagen: Manchmal fließt Regen auch „ungewollt“ in die Schmutzwasserkanäle – bei Starkregen über die Deckel der Schmutzwasserschächte.

Was sollte ein Grundstücksbesitzer mit seinem Regenwasser tun?

Niederschlagswasser sollte – wann immer möglich – direkt vor Ort versickern werden. Am besten auf dem Grundstück. Gartenbesitzer können das Niederschlagswasser auch auffangen, um es später für die Bewässerung der Gartenpflanzen zu nutzen. Dafür eignen sich Regentonnen genauso wie Zisternen. Ökologisch geht's nicht.

Und wenn gar kein Garten vorhanden ist?

Die Städte und Gemeinden halten (in der Regel) Entwässerungssysteme vor. Über diese Regenkanäle wird das Wasser auch ortsnah gesammelt. Im Übrigen unterstützt der MAWV seine Mitglieder beim Regenwassermanagement. Das regelt



Durch die sogenannte Vernebelung werden Fehlanschlüsse aufgespürt.

die Satzung. So können Mitgliedskommunen die Aufgaben der Niederschlagsentwässerung auf den Verband übertragen. Die DNWAB fungiert als Dienstleister für die technische Umsetzung, für Betrieb und Wartung. Dass wir über diesen Part Bescheid wissen, ist auch deshalb gut, weil wir die Städte und Gemeinden bei Investitionen beraten können.

Nun gibt es trotzdem einige Unbelehrbare ...

... die beispielsweise die Regenrinne des Hauses mit dem Schmutzwasserkanal verbinden! Ja, leider. Wir können diesen verbotenen Anschluss aber aufspüren. Einerseits mit einem Nebelgerät. Wir blasen Nebel in den Kanal und bei wem

es aus der Dachrinne „qualmt“, ist sozusagen überführt. Auf der anderen Seite messen wir auch langfristig den Durchfluss in den Kanälen. Und wenn bei Regenwetter der Zulauf zur Kläranlage signifikant erhöht ist, stimmt etwas nicht. Dieses Phänomen, wenn ich das so sagen darf, finden wir punktuell im gesamten Verbandsgebiet. Und noch etwas: Verboten ist auch, das Wasser direkt auf die Straße Richtung Schmutzwasserschacht zu leiten.

Welche Strafen drohen?

Also: Zunächst fordern wir den Eigentümer auf, diese unerlaubte Verbindung kurzfristig zurückzubauen. Am Ende stellt es aber eine Ordnungswidrigkeit dar. Das sollte jedem bewusst sein.

AUS DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Neues Gesicht und neue Gebühren

Am 9. Juni kam die Verbandsversammlung des MAWV zu ihrer turnusmäßig ersten Sitzung dieses Jahres zusammen. Vor allem die drastischen Preissteigerungen im Energiebereich und die Auswirkungen auf den Verband standen im Zentrum der Beratungen. Aber es gab auch erfreulichere Botschaften.

So begrüßten die Mitglieder des „Wasserparlaments“ zunächst ein neues Gesicht in der Runde: Marco Kehling, neuer Amtsdirektor des Amtes Unterspreewald. Ab sofort vertritt er die Gemeinden Unterspreewald und Krausnick-Großwasserburg im MAWV. Der Vorsitzende der Verbandsversammlung Klaus-Dieter Quasdorf gratulierte zur Wahl und wünschte ihm als Amtsdirektor viel Erfolg. Beide Seiten bekräftigten die Absicht, auch zukünftig sehr gut zwischen Amt Unterspreewald und MAWV zusammenarbeiten zu wollen.

Preistreiber Energie

Die derzeitige Preisentwicklung führt auch im Verbandsgebiet des MAWV dazu, dass die Gebühren der mobilen Schmutzwasserentsorgung angepasst werden müssen. So stehen die Kosten für die Abfuhr von Schmutzwasser aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen direkt mit den

Entwicklungen der Kraftstoffpreise im Zusammenhang. „Daneben wirken sich die CO₂-Besteuerung, die Erhöhung der Einleitungsgebühren auf die Kläranlage Waßmannsdorf und die Außerbetriebnahme der Annahmestation Märkisch-Buchholz ungünstig auf die Kalkulation der mobilen Schmutzwassergebühren aus“, analysierte Otto Ripplinger, Kaufmännischer Leiter des MAWV, die Situation. Den Preisentwicklungen folgend, müssen die Gebühren der mobilen Schmutzwasserentsorgung zum 1. Juli 2022 angepasst werden. Keine frohe Botschaft für die Vertreter der Mitgliedskommunen, aber leider unumgänglich. Denn der Verband unterliegt als kommunaler Aufgabenträger dem Kostendeckungsgebot. Die Verbandsversammlung stimmte einstimmig für die Anpassung. So gilt seit 1. Juli für



Einstimmig – so das Votum der Verbandsversammlung zu den neuen Gebühren der mobilen Entsorgung. Fotos (2): SPREE-PR/Schmeichel



Klaus-Dieter Quasdorf (r.) begrüßt Marco Kehling in der MAWV-Runde.

das Kerngebiet 6,40 Euro/m³ (mit Stutzen) und 6,60 Euro/m³ (ohne Stutzen), im ehemaligen WAVAS-Gebiet werden für die mobile Entsorgung 5,28 Euro/m³ fällig.

Übrigens: Wie man zu einem Anschlussstutzen kommt, erfahren Sie auf der Seite D.

Die Wasserversorgung 2040

Zum Abschluss präsentierte Falko Börnecke, Technischer Leiter des MAWV, eine Langzeitanalyse für die stabile Versorgung mit Trinkwasser im Verbandsgebiet. Die Prognose reicht dabei bis ins Jahr 2040. „Bei einem weiter anhaltenden Bevölkerungswachstum und einhergehenden Gewerbeansiedlungen muss der MAWV neue Grundwasserreservoir erschließen. Heute versorgt der Verband die knapp 120.000 Verbraucherinnen und Verbraucher mit etwa 6,8 Mio. m³ im Jahr. Die zukünftig gebrauchte Menge dürfte zwischen 55 und 65 Prozent darüber liegen“, sagte Börnecke im Anschluss der Sitzung dieser Zeitung.

KURZER DRAHT



Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband

Köpenicker Straße 25
15111 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375 25688-23
E-Mail: post@mawv.de
www.mawv.de

Unsere Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
von 08:00 bis 12:00 Uhr
und 12:30 bis 15:30 Uhr
Dienstag
von 08:00 bis 12:00 Uhr
und 12:30 bis 18:00 Uhr
Freitag
von 08:00 bis 12:00 Uhr

Die Havarie-Hotline (gebührenfrei, Betriebsführungsgesellschaft DNWAB) ist 24 Stunden für Sie da.
Tel. 0800 88 07 088

RECHTSECKE

Beitrittskommunen besitzen gleiche Vertrauenskriterien

Mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 12. April 2022 (Az: 1 BvR 798/19) ist ein Urteil zu Beitrittskommunen getroffen worden. Nach der vorgenannten Entscheidung unterliegen die Grundstücke in Beitrittskommunen den gleichen Vertrauenskriterien wie die Grundstücke in Gründungskommunen. Sollte die Beitragspflicht vor dem 1. Januar 2000 entstanden sein, gilt für Grundstücke in Beitrittskommunen nunmehr wie in Gründungskommunen, dass Beiträge nicht mehr erhoben werden dürfen, da diese – hypothetisch – verjährt sind. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hatte stets entschieden, dass die

Beitragspflicht erst mit dem Beitritt in den Zweckverband entsteht und daher keine Verjährung eingetreten ist. Diese Rechtsprechung hat das Bundesverfassungsgericht nicht bestätigt.

Bereits am 6. Oktober 2021 hatte das Bundesverwaltungsgericht eine ähnliche Entscheidung getroffen, woraufhin der MAWV alle nicht bestandskräftigen Bescheide aufgehoben hat.

Für den MAWV hatte die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts – bis auf den aktuell entschiedenen Fall – daher keine Auswirkungen mehr.

Nicole Waelisch-Rätke,
Syndikusrechtsanwältin

So kommen Sie zu Ihrem Hausanschluss



Wichtiger MAWV-Ratgeber für Eigentümer und Mieter

Hier finden Sie die Broschüre:



Einen störungsfreien Betrieb Ihrer Hauswasserleitungen können Sie durch regelmäßige Kontrollen und Instandhaltungsmaßnahmen erreichen.

BITTE

... halten Sie Zufahrten zu den wasserwirtschaftlichen Anlagen frei und überparken Sie auch keine Schächte und Armaturenkappen.

Rückstauenebene

Die Rückstauenebene ist die Straßenoberfläche vor dem anzuschließenden Grundstück.

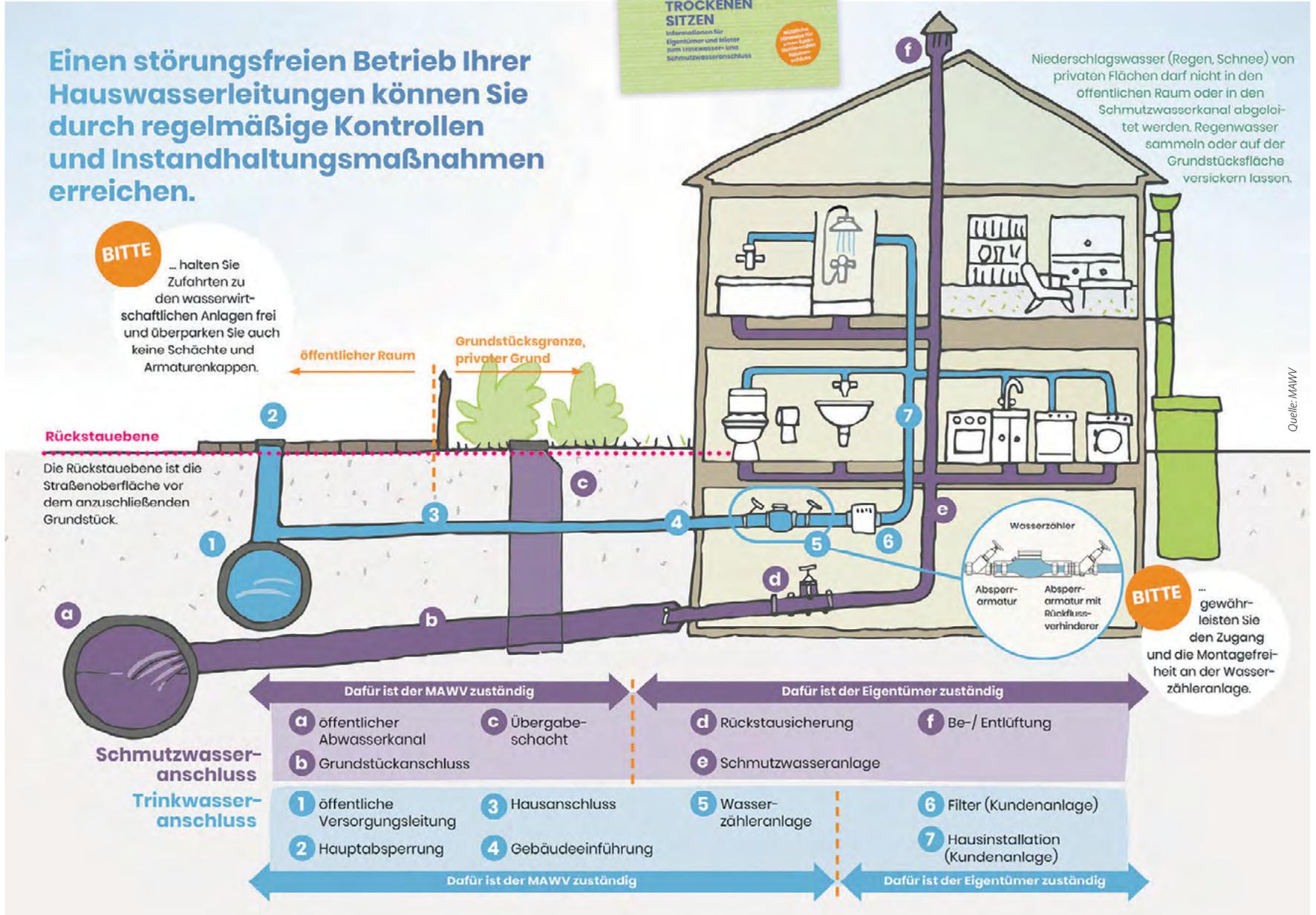
öffentlicher Raum

Grundstücksgrenze, privater Grund

Niederschlagswasser (Regen, Schnee) von privaten Flächen darf nicht in den öffentlichen Raum oder in den Schmutzwasserkanal abgelassen werden. Regenwasser sammeln oder auf der Grundstücksfäche versickern lassen.

BITTE

... gewährleisten Sie den Zugang und die Montagefreiheit an der Wasserzähleranlage.



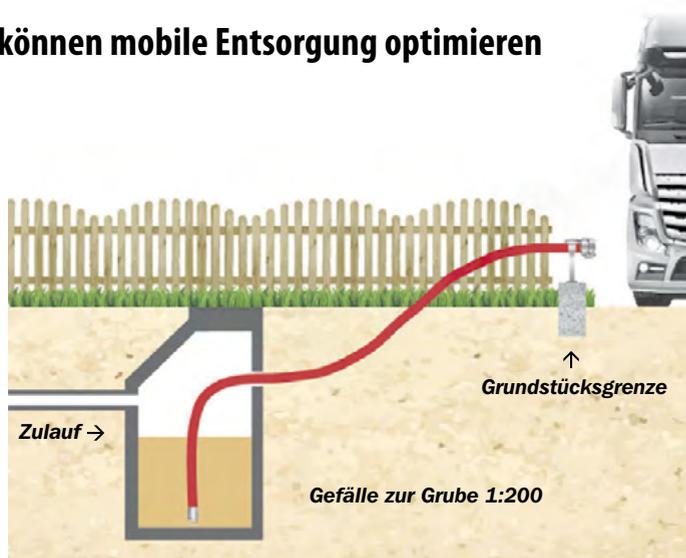
Dafür ist der MAWV zuständig		Dafür ist der Eigentümer zuständig	
a öffentlicher Abwasserkanal	c Übergabeschacht	d Rückstausicherung	f Be-/Entlüftung
b Grundstücksanschluss		e Schmutzwasseranlage	
1 öffentliche Versorgungsleitung	3 Hausanschluss	5 Wasserzähleranlage	6 Filter (Kundenanlage)
2 Hauptabspernung	4 Gebäudeeinführung		7 Hausinstallation (Kundenanlage)

Vom Stutzen-Nutzen

Grundstückseigentümer können mobile Entsorgung optimieren

Die Fahrer der Fäkalienwagen vollbringen fast täglich Kunststücke: Wie sie sich immer wieder vorwärts und rückwärts in die Nähe der abflusslosen Sammelgruben schlängeln und dabei Bauten und Beete, Wiesen und Wege schonen – das imponiert.

Aber es kostet Zeit und Nerven. Und ganz ohne Folgen für das befahrene Grundstück bleibt so eine Abholung selten. Logische Frage: Geht das Abpumpen nicht auch vom öffentlichen Bereich aus? Die Antwort: Es sollte sogar grund-



Prinzipschema einer Saugleitung (DN 100) für abflusslose Sammelgruben.

sätzlich so sein. Weitere Vorteile für Grundstückseigentümer und Bewohner sowie für die Entsorgungsfirma liegen auf der Hand. Die einen müssen nicht mehr unbedingt zu Hause sein, um die Zufahrt zu gewährleisten, die Fahrer wiederum müssen sich nicht mit ewigem Rangieren und zusätzlichen Schläuchen mühen. Sogar kostensenkende feste Tourenpläne sind vorstellbar.

Der MAWV appelliert daher an die Eigentümer von Grundstücken mit Sammelgrube, feste Saugleitungen und an der Grenze zum öffentlichen Bereich (also zur Straße hin) Anschlussstutzen einzurichten. Derartige Sauganschlüsse sind anderswo inzwi-



Foto: SPREE-PR/Archiv

sehen Pflicht; beim MAWV noch nicht. Allerdings zahlen Grundstückseigentümer ohne Stutzen eine höhere Mengengebühr. Das ließe sich leicht vermeiden ...